

## Frauenförderplan der Fakultät für Geisteswissenschaften gemäß Landesgleichstellungsgesetz vom 20.11.1999

Verabschiedet am 09.05.2014 vom Senat

Zeitraum der Gültigkeit: 09.05.2014 – 08.05.2017

## **Allgemeine Einführung/Präambel**

Die Fakultät für Geisteswissenschaften will mit diesem Frauenförderplan zur Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern an der Fakultät beitragen. Es handelt sich um eine Fortschreibung des im Jahr 2011 beschlossenen Frauenförderplans (FFP). Grundlagen für den vorliegenden Frauenförderplan sind neben dem Hochschulgesetz NRW, das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) des Landes NRW sowie der zentrale Rahmenplan zur Gleichstellung der Universität Duisburg-Essen vom 11.01.2011. Der FFP dient der Konkretisierung der in den genannten Richtlinien enthaltenen Vorgaben zur Frauenförderung. Ziel ist das gleichberechtigte Zusammenarbeiten in allen Bereichen der Universität, in Lehre und Forschung. Gleichberechtigung sollte sich auch darin ausdrücken, dass in den verschiedenen Gruppen (Hochschullehrende, Studierende, Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung) gleich viele Frauen und Männer vertreten sind. Die Fakultät steht Anregungen und Fragen zu diesem Thema offen gegenüber und sucht diesbezüglich Kooperationen innerhalb und außerhalb der Universität.

Die Fakultät für Geisteswissenschaften erachtet in diesem Zusammenhang auch die Verwirklichung der sprachlichen Gleichbehandlung von Frauen und Männern als einen wichtigen Bestandteil der Gleichstellung. Die Texte, die von der Fakultät veröffentlicht werden (z. B. dienstlicher Schriftverkehr, Mitteilungen, Ordnungen, Konzepte, Projektbeschreibungen, Berichte, Protokolle, Broschüren, Homepage), sind daher in einer geschlechtergerechten Sprache zu formulieren.

# 1. Bericht zum Frauenförderplan für die Jahre 2010 bis 2013 und Bestandsaufnahme

## 1.1 Beschäftigte der Fakultät

Ein erster tabellarischer Überblick soll die Entwicklung der Beschäftigtenstruktur der verschiedenen Statusgruppen an der Fakultät seit dem vorherigen Frauenförderplan wiedergeben. Alle Daten sind mit dem Stichtag 31.12.2012 aus SuperX abgefragt worden. Für 2013 sind die Personaldaten mit dem Stichtag 30.9.2013 im Dekanat erhoben worden.

Tab.: Überblick – Entwicklung der Beschäftigtenstruktur der Fakultät

	2010			2013		
Bezeichnung	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Professuren	13	37	26,00	21	44	32,31
Lehrstuhlvertretungen	7	7	50,00	6	7	46,15
Juniorprofessuren	0	0	0	0	0	0
Wissenschaftlicher Mittelbau	244	128	65,59	297	149	66,60
MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung	51	2	96,23	54	6	90,00

Ähnlich wie im abgelaufenen FFP gibt es weitaus mehr Männer, die Professuren bekleiden, jedoch ist die Zahl der weiblich besetzten Professuren gestiegen, sodass der Anteil über 30% liegt, womit das im letzten FFP anvisierte Ziel erreicht ist. Im wissenschaftlichen Mittelbau ist die Zahl der Beschäftigten insgesamt gestiegen, dies hat jedoch keine Auswirkungen auf den prozentualen Anteil von Frauen. Bei den MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung gibt es einen Zuwachs sowohl an Männern als auch Frauen, wobei hier der Frauenanteil bei 90% liegt.

### 1.1.1 Professuren

Tab.: Professuren nach Besoldungsgruppen

	2010			2013		
Besoldungsgruppe	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
C4/W3	8	28	22,22	10	31	24,39
C3/W2	5	9	35,71	11	13	45,83
W1	0	0	0	0	0	0

	2010			2013		
Besoldungsgruppe	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
C2	0	0	0	0	0	0
Fachvertretungen	7	7	50,00	6	7	46,15

Es ist auffällig, dass der anvisierte Frauenanteil von 30% nur bei den niedriger besoldeten Professuren (C3/W2) erreicht wurde. Hier ist allerdings erfreulicherweise der Anteil fast paritätisch, während die höher dotierten Stellen (C4/W3) nur einen Frauenanteil von 24% vorweisen.

### Neuberufungen

Erfreulicherweise waren unter den insgesamt 15 Neuberufungen seit dem letzten Frauenförderplan 8 Professorinnen, zwei von ihnen in der Besoldungsgruppe C3/W4, sechs in der Gruppe C3/W2.

### 1.1.2 Wissenschaftlicher Mittelbau und weiteres wissenschaftliches Personal

Tab.: Wissenschaftliches Personal nach Tarif- und Besoldungsgruppen in Vollzeitäquivalenten;

		2010			2013		
Bezeichnung	Tarif-/Besoldungsgruppe	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
BeamtInnen, unbefristet	C2	0	0	0	0	0	0
	A 13 – A16	12	7	63,16	12	4	75,00
	A 9 – A13 gD	0	0	0	0	0	0
BeamtInnen, befristet	C2	0	0	0	0	0	0
	A 13 – A16	0	2	0,00	3	4	42,86
	A 9 – A13 gD	1	0	100,00	1	0	100,00
Tarifbeschäftigte, unbefristet		26	15	63,41	33	18	64,71
Tarifbeschäftigte, befristet		77	36	68,14	88	43	67,18
Wissenschaftliche Hilfskräfte		25	17	59,52	39	19	67,24

Die Zahl der unbefristet angestellten Beamtinnen in der Besoldungsgruppe A13-A16 hat sich seit 2009 nicht verändert und liegt konstant bei 12, was derzeit einem Anteil von 75% entspricht. Die Zahl der befristet angestellten Beamtinnen in der Besoldungsgruppe A13-A16 ist von 0 auf drei gestiegen. Auch der Anteil der weiblichen Tarifbeschäftigten (befristet und unbefristet) und wissenschaftlichen Hilfskräfte entspricht einem Anteil von über 60%. Versteht man das Stellenprofil der wissenschaftlichen Hilfskraft als eine Möglichkeit, Absolventinnen für eine mögliche Wissenschaftskarriere zu motivieren, ist die Steigerung des Frauenanteils seit 2009 auf 67% zu begrüßen, auch wenn damit die Absolventinnenquote von 79% noch nicht erreicht ist.

Tab.: Wissenschaftliche Tarifbeschäftigte nach Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung (Köpfe)

	2010			2013		
Bezeichnung	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Vollzeitbeschäftigte (Köpfe) unbefristet	21	14	60,00	23	17	57,50
Teilzeitbeschäftigte unbefristet	5	1	83,33	10	1	90,91
Vollzeitbeschäftigte (Köpfe), befristet	30	18	62,50	31	18	63,27
Teilzeitbeschäftigte, (Köpfe) befristet	47	18	72,31	57	25	69,51

Seit 2009 wurden v. a. weibliche Teilzeitmitarbeiterinnen (befristet und unbefristet, jeweils 10) neu eingestellt. Die Zahl der Neueinstellungen im Vollzeitbereich ist erheblich geringer (unbefristet zwei Neueinstellungen, befristet nur eine).

Tab.: Wissenschaftliche Hilfskräfte nach Stunden

	2010			2013		
Bezeichnung	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Wissenschaftl. Hilfskräfte ≤ 9 Std.	13	4	76,47	17	9	65,38
Wissenschaftl. Hilfskräfte ≥10 ≤15	6	1	58,71	6	5	54,55
Wissenschaftl. Hilfskräfte ≥16 Std.	10	12	45,45	18	6	75,00

Die Anzahl der weiblichen Hilfskräfte verzeichnet ebenfalls einen Anstieg bei den Beschäftigten, die einen Stundensatz von bis zu neun haben (von 13 auf 17, hier fällt der prozentuale Anteil aufgrund der neu eingestellten männlichen WHKs etwas ab) und denjenigen, die bis zu 16 Stunden arbeiten (von 10 auf 18, hier steigt der prozentuale Anteil, da weniger männliche WHKs aktuell beschäftigt sind als noch 2009). Die Zahl der weiblichen WHKs, die zwischen 10 und 15 Stunden beschäftigt sind, ist bei 6 geblieben.

### Lehrkräfte für besondere Aufgaben und Lehrbeauftragte

Da zunehmend Lehrkräfte für besondere Aufgaben an den Fakultäten beschäftigt werden, wird diese Gruppe gesondert beachtet.

Tab.: Lehrbeauftragte (Verträge) und Lehrkräfte für besondere Aufgaben (Köpfe)

	2010			2013		
	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Lehrkräfte f. besondere Aufgaben, unbefristet in Vollzeit	3	8	27,27	13	3	81,25
Lehrkräfte f. besondere Aufgaben, unbefristet in Teilzeit	4	0	100	2	1	66,67
Lehrkräfte f. besondere Aufgaben, befristet in Vollzeit	2	1	66,67	3	0	100
Lehrkräfte f. besondere Aufgaben, befristet in Teilzeit	13	4	76,47	9	4	69,23

Der Zuwachs um 10 weibliche Lehrkräfte für besondere Aufgaben (unbefristet in Vollzeit) ist besonders beachtenswert, außerdem steigt der prozentuale Anteil der Lehrkräfte f. bes. Aufgaben (befristet in Vollzeit) auf 100%.

Tab.: Lehrbeauftragte (nach Verträgen)

	2010			2013		
	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Lehrbeauftragte	121	76	61,42	104	74	58,43

Die Zahl der weiblichen Lehrbeauftragten ist seit 2009 von 121 auf 104 gefallen, der prozentuale Anteil liegt jedoch noch immer bei um die 60%.

### Studentische Hilfskräfte

Tab.: Studentische Hilfskräfte (Vollzeitäquivalente)

	2010			2013		
	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Studentische Hilfskräfte	110	74	59,78	123	78	61,19

Ähnlich wie bei den WHKs gibt es auch bei den SHKs einen konstanten Anstieg von mit Frauen besetzten Stellen von 110 im Jahr 2009 auf 123 in 2013. Der prozentuale Anteil liegt

derzeit bei über 60%, was allerdings noch nicht dem Frauenanteil bei den Studierenden entspricht.

### 1.1.3 MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung (MTV)

Tab.: MTV Beamtinnen und (Köpfe) nach Entgeltgruppen

In den Besoldungsgruppen A13-A16, A9-A13 (gD) und A6-A9 (md) gibt es keine MTV BeamtInnen.

Tab.: MTV Tarifbeschäftigte (Köpfe) nach Entgeltgruppen

		2010			2013		
Tarifgruppe		Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
E 13 – 15	Vollzeit	0	0	0	0	1	0,00
	Teilzeit	0	0	0	0	0	0
E13 gD	Vollzeit	0	0	0	0	0	0
	Teilzeit	0	0	0	0	0	0
E 12 gD	Vollzeit	0	0	0	0	0	0
	Teilzeit	0	0	0	0	0	0
E 11 gD	Vollzeit	1	0	100	1	0	100
	Teilzeit	1	0	100	2	0	100
E 10 gD	Vollzeit	0	2	0	0	3	0
	Teilzeit	0	0	0	0	0	0
E 9 gD	Vollzeit	0	0	0	0	1	0
	Teilzeit	2	0	100	2	0	100
E8	Vollzeit	11	0	100,00	11	0	100,00
	Teilzeit	16	0	100,00	13	1	92,86
E7	Vollzeit	0	0	0	0	0	0
	Teilzeit	0	0	0	0	0	0
E6	Vollzeit	4	0	100,00	2	0	100,00
	Teilzeit	6	0	100,00	9	0	100,00

		2010			2013		
Tarifgruppe		Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
E5	Vollzeit	2	0	100,00	0	0	0
	Teilzeit	5	0	100,00	0	1	0,00
E3	Teilzeit	0	0	0	0	0	0

Insgesamt ist der Frauenanteil bei den MTVs überproportional hoch. Nach Tarifgruppen differenziert fällt jedoch auf, dass in den höheren Stufen E 13 – 15 und E 9 gD – E13 gD die ohnehin wenigen Stellen überwiegend von Männern besetzt sind. Erfreulicherweise ist in der Fakultät keine Frau mehr in E5 oder E3 eingestuft.

### Höhergruppierungen

Tab.: Höhergruppierungen der Tarifbeschäftigten in Technik und Verwaltung im Zeitraum von 2010 bis 2013

Höhergruppierungen	Frauen	Männer
Von E5 – E6	1	0
Von E6 – E8	1	0
Von E8 – E 9	7	0
Von E11 – E13	2	0
Von E13 – E14	1	1
Von E13 – E15	1	0

Beantragte, jedoch nicht genehmigte Höhergruppierung

Von E6 – E8	2	0
-------------	---	---

Es handelt sich um Sekretariatsarbeitsplätze, bei denen die Aufgabenfelder seitens der personalverwaltenden Stelle nicht als höherwertig (im Sinne der Tarifeinstufungen) bewertet wurden.

Bei den Höhergruppierungen ist generell eine positive Tendenz zu vermerken, es gab lediglich zwei Anträge auf Höhergruppierung, die aufgrund der neuen Entgeltordnung nicht genehmigt werden konnten.

### Auszubildende

- keine -



## 1.2 Studium

### 1.2.1 Studienanfängerinnen und -anfänger

Tab.: Studienanfängerinnen nach Studiengängen + Lehreinheiten der Fakultät pro Studienjahr (jeweils SoSe + nachfolgendes WS)

Die Daten unter 1.2.1, 1.2.2 und 1.2.3 beziehen sich auf die Studierendenzahlen der Jahre 2011 und 2012 (also seit dem abgelaufenen Frauenförderplan), da die Zahlen von 2013 noch nicht erfasst und somit keine sinnvollen Aussagen möglich sind.

Die Zahlen der vergangenen Jahre zeigen einen traditionell hohen Anteil der Frauen in der Fakultät für Geisteswissenschaften, der sich bei über  $\frac{3}{4}$  der Studierenden (ca. 70%) konstant hält. Nur in der Geschichte liegt der Anteil knapp unter, in der Philosophie knapp über 50%.

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
<b>Anglistik</b>						
Bachelor (2F) Anglophone Studies	79	70	88,61	74	56	75,68
Bachelor (B. A.) Kulturwirt	202	166	82,18	163	133	81,60
Keine Abpr Anglistik	8	7	87,50	15	13	86,67
LA BA BK Englisch	35	25	71,43	28	19	67,86
LA BA G Englisch	3	3	100,00	3	3	100,00
LA BA GyGe Englisch	158	108	68,35	129	88	68,22
LA BA HRGe Englisch	76	57	75,00	62	42	67,74
Master (1F) Anglophone Studies				17	15	88,24
Master (2F) Anglophone Studies	10	7	70,00	5	5	100,00
Master Urbane Kultur, Gesellschaft u. Räume	19	14	73,68	8	7	87,50
Promotion Anglistik	5	4	80,00	7	6	85,71
Summe Lehreinheit Anglistik	595	461	77,48	511	387	75,73
<b>Ev. Theologie</b>						
Bachelor (2F) Christliche Studien	13	9	69,23	11	9	81,82
LA BA BK Evangelische Theologie				8	6	75,00
LA BA GyGe Evangelische Theologie	11	5	45,45	20	12	60,00
LA BA HRGe Evangelische Theologie	6	2	33,33	9	6	66,67

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
LA BK Evangelische Theologie				1		
LA GyGe Evangelische Theologie				1	1	100,00
Master (2F) Christliche Studien	1					
Promotion Ev. Theologie				1	1	100,00
Summe Lehreinheit Ev. Theologie	31	16	51,61	51	35	68,63
Geographie						
Promotion Geographie	4	2	50,00	1	0	0
Summe Lehreinheit Geographie	4	2,00	50,00	1,00	0	0
Germanistik						
Bachelor (2F) Germanistik: SLKuK	91,00	79,00	86,81	120,00	95,00	79,17
Bachelor (2F) Niederländisch: SuK	82,00	50,00	60,98	59,00	30,00	50,85
Keine Abpr Germanistik	154,00	121,00	78,57	159,00	121,00	76,10
LA BA BK Deutsch	14,00	11,00	78,57	12,00	9,00	75,00
LA BA G Lernbereich I Sprache	125,00	106,00	84,80	118,00	93,00	78,81
LA BA GyGe Deutsch	109,00	68,00	62,39	119,00	79,00	66,39
LA BA HRGe Deutsch	65,00	53,00	81,54	75,00	60,00	80,00
LA BK Deutsch				3,00	2,00	66,67
LA GHRGe/G Deutsch				56,00	49,00	87,50
LA GHRGe/HRGe Deutsch				20,00	14,00	70,00
LA GyGe Deutsch				13,00	9,00	69,23
LA GyGe Erw Deutsch				1,00	1,00	100,00
Master (2F) Germanistik: SuK	15,00	13,00	86,67	10,00	9,00	90,00
Master (2F) Literatur u. Medien-praxis	36,00	35,00	97,22	39,00	39,00	100,00
Master Germanistik: SuK				12,00	12,00	100,00
Promotion Germanistik	13,00	11,00	84,62	21,00	11,00	52,38
Summe Lehreinheit Germanistik	704,00	547,00	77,70	837,00	633,00	75,63



Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
<b>Kommunikationswissenschaft</b>						
Keine Abpr Kommunikationswissenschaft	7,00	6,00	85,71	1,00	0	0
Master Kommunikationswiss.				26,00	21,00	80,77
Promotion Kommunikationswissenschaft	3,00	2,00	66,67	6,00	2,00	33,33
Summe Lehreinheit Kommunikationswissenschaft	10,00	8,00	80,00	33,00	23,00	69,70
<b>Kunst</b>						
Bachelor (2F) Kunstwissenschaft	181,00	130,00	71,82			
Keine Abpr Kunst- u. Designwiss.						
LA BA BK Kunst	2,00	2,00	100,00			
LA BA GyGe Kunst	10,00	7,00	70,00	10,00	10,00	100,00
LA BA GyGe Kunst (1-Fach)	14,00	9,00	64,29	8,00	7,00	87,50
LA BA HRGe Kunst	2,00	2,00	100,00	3,00	3,00	100,00
Master Kunst- u. Designwiss.	8,00	6,00	75,00	13,00	11,00	84,62
Promotion Kunst	1,00	1,00	100,00	4,00	3,00	75,00
Summe Lehreinheit Kunst	218,00	157,00	72,02	38,00	34,00	89,47
<b>Philosophie</b>						
Bachelor (2F) Angewandte Philosophie	52,00	24,00	46,15	105,00	59,00	56,19
LA BA GyGe Philosophie	36,00	17,00	47,22	33,00	14,00	42,42
LA BA HRGe Philosophie	14,00	10,00	71,43	18,00	16,00	88,89
LA GHRGe/HRGe Philosophie				3,00	2,00	66,67
LA GyGe Philosophie				6,00	2,00	33,33
Master (2F) Philosophie	3,00	1,00	33,33	2,00	1,00	50,00
Master Philosophie				1,00	0	0
Promotion Philosophie	3,00	0	0			
Summe Lehreinheit Philosophie	108	52	48,14	168	94	55,95

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
<b>Romanistik</b>						
Bachelor (2F) Französisch: SuK	25,00	21,00	84,00	47,00	40,00	85,11
Bachelor (2F) Spanisch: SuK	43,00	34,00	79,07	62,00	44,00	70,97
Bachelor Kulturwirt				1,00		
Keine Abpr Romanistik	24,00	17,00	70,83	17,00	15,00	88,24
LA BA BK Französisch	6,00	2,00	33,33	6,00	5,00	83,33
LA BA BK Spanisch	6,00	5,00	83,33	8,00	8,00	100,00
LA BA GyGe Französisch	27,00	18,00	66,67	35,00	23,00	65,71
LA BA GyGe Spanisch	54,00	46,00	85,19	79,00	56,00	70,89
LA BK Französisch				4,00	3,00	75,00
LA BK Spanisch				2,00	2,00	100,00
LA GyGe Erw Französisch				1,00	1,00	100,00
LA GyGe Französisch				4,00	3,00	75,00
LA GyGe Spanisch				11,00	8,00	72,73
Master (2F) Französisch: SuK	3,00	3,00	100,00			
Master (2F) Spanisch: SuK	2,00	2,00	100,00			
Promotion Romanistik	3,00	2,00	66,67	2,00	1,00	50,00
Summe Lehreinheit Romanistik	193,00	150,00	77,72	279,00	209,00	74,91
<b>Turkistik</b>						
Keine Abpr Türkisch	8,00	6,00	75,00	9,00	6,00	66,67
LA BA GyGe Türkisch	18,00	15,00	83,33	10,00	6,00	60,00
LA BA HRGe Türkisch	30,00	24,00	80,00	24,00	21,00	87,50
Promotion Türkisch	1,00	1,00	100,00	1,00	1,00	100,00
Summe Lehreinheit Turkistik	57,00	46,00	80,70	44,00	34,00	77,27
<b>LE Literaturwissenschaft</b>						
Keine Abpr allg. u. vergl. Literatur-	1,00	1,00	100,00			

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
wissenschaft						
Summe vorm. LE Literaturwissen- schaft	1,00	1,00	100,00			
<b>Summe Fakultät für Geisteswis- senschaften</b>	<b>2.114,00</b>	<b>1.532,00</b>	<b>72,47</b>	<b>2.340,00</b>	<b>1.642,00</b>	<b>70,17</b>

### 1.2.2 Studierende

Tab.: Studierende nach Studiengängen + Lehreinheiten der Fakultät pro Studienjahr (jeweils SoSe + nachfolgendes WS)

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
<b>Anglistik</b>						
Bachelor (2F) Anglophone Studies	303,00	242,00	79,87	297,00	231,00	77,78
Bachelor (B. A.) Kulturwirt	657,00	544,00	82,80	471,00	389,00	82,59
Bachelor Kulturwirt	9,00	6,00	66,67	16,00	8,00	50,00
Keine Abpr Anglistik	2,00	1,00	50,00	11,00	10,00	90,91
LA BA BK Englisch	56,00	39,00	69,64	28,00	19,00	67,86
LA BA G Englisch	5,00	5,00	100,00	3,00	3,00	100,00
LA BA GyGe Englisch	265,00	185,00	69,81	129,00	88,00	68,22
LA BA HRGe Englisch	125,00	89,00	71,20	62,00	42,00	67,74
LA BK Englisch	47,00	32,00	68,09	52,00	36,00	69,23
LA BK Erw Englisch	2,00	2,00	100,00	2,00	2,00	100,00
LA GHRGe/G Englisch	8,00	8,00	100,00	8,00	8,00	100,00
LA GHRGe/G Erw Englisch	9,00	9,00	100,00	8,00	8,00	100,00
LA GHRGe/HRGe Englisch	154,00	111,00	72,08	177,00	128,00	72,32
LA GHRGe/HRGe Erw Englisch	5,00	2,00	40,00	2,00	2,00	100,00
LA GyGe Englisch	417,00	285,00	68,35	498,00	341,00	68,47
LA GyGe Erw Englisch	7,00	5,00	71,43	7,00	4,00	57,14

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
LA SI Englisch	5,00	3,00	60,00	5,00	3,00	60,00
LA SII Englisch	4,00	3,00	75,00	6,00	3,00	50,00
LA SII/I Englisch	7,00	5,00	71,43	14,00	5,00	35,71
Mag HF Anglistik	22,00	15,00	68,18	30,00	19,00	63,33
Mag-2HF Amerikanistik	1,00	1,00	100,00			
Mag-2HF Anglistik	27,00	20,00	74,07	38,00	29,00	76,32
Master (1F) Anglophone Studies	29,00	26,00	89,66	29,00	27,00	93,10
Master (2F) Anglophone Studies	40,00	34,00	85,00	26,00	23,00	88,46
Master Urbane Kultur, Gesellschaft u. Räume	28,00	22,00	78,57	8,00	7,00	87,50
Promotion Anglistik	40,00	25,00	62,50	41,00	24,00	58,54
Summe Lehreinheit Anglistik	2.274,00	1.719,00	75,59	1.968,00	1.459,00	74,14
Deutsch als Zweitsprache						
Summe Lehreinheit Deutsch als Zweitsprache	812,00	578,00	71,18	1.275,00	925,00	72,55
Ev. Theologie						
Bachelor (2F) Christliche Studien	22,00	16,00	72,73	13,00	11,00	84,62
LA BA BK Evangelische Theologie	5,00	4,00	80,00	8,00	6,00	75,00
LA BA GyGe Evangelische Theologie	25,00	13,00	52,00	20,00	12,00	60,00
LA BA HRGe Evangelische Theologie	13,00	6,00	46,15	9,00	6,00	66,67
LA BK Erw Evangelische Theologie	2,00	1,00	50,00	2,00	2,00	100,00
LA BK Evangelische Theologie	15,00	9,00	60,00	13,00	7,00	53,85
LA GHRGe/G Erw Ev. Theologie	11,00	10,00	90,91	4,00	4,00	100,00
LA GHRGe/G Ev. Theologie	2,00	2,00	100,00	3,00	3,00	100,00
LA GHRGe/HRGe Erw Ev. Theologie	1,00	1,00	100,00	1,00	1,00	100,00
LA GHRGe/HRGe Ev. Theologie	12,00	7,00	58,33	16,00	10,00	62,50
LA GyGe Erw Evangelische Theologie	1,00	1,00	100,00	1,00	1,00	100,00

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
LA GyGe Evangelische Theologie	6,00	6,00	100,00	8,00	8,00	100,00
LA Primar Ev. Theologie				2,00	1,00	50,00
LA SI Ev. Theologie	2,00	1,00	50,00	2,00	1,00	50,00
LA SII/I Ev. Theologie	1,00	0	0	1,00	0	0
Master (2F) Christliche Studien	1,00	0	0			
Promotion Ev. Theologie	6,00	4,00	66,67	6,00	4,00	66,67
Summe Lehreinheit Ev. Theologie	125,00	81,00	64,80	109,00	77,00	70,64
Geographie						
LA GHRGe/HRGe Geographie	17,00	6,00	35,29	23,00	9,00	39,13
LA GyGe Erw Geographie	2,00	1,00	50,00	2,00	1,00	50,00
LA GyGe Geographie	31,00	12,00	38,71	49,00	20,00	40,82
LA SI Geographie	2,00	0	0	3,00	1,00	33,33
LA SII/I Geographie	1,00	0	0	3,00	0	0
Promotion Geographie	15,00	8,00	53,33	11,00	6,00	54,55
Summe Lehreinheit Geographie	68,00	27,00	39,71	91,00	37,00	40,66
Germanistik						
Bachelor (2F) Germanistik: SLKuK	376,00	290,00	77,13	368,00	280,00	76,09
Bachelor (2F) Niederländisch: SuK	126,00	79,00	62,70	75,00	42,00	56,00
Bachelor Kulturwirt				1,00	1,00	100,00
Keine Abpr Germanistik	97,00	75,00	77,32	118,00	91,00	77,12
LA BA BK Deutsch	21,00	16,00	76,19	12,00	9,00	75,00
LA BA G Lernbereich I Sprache	217,00	178,00	82,03	118,00	93,00	78,81
LA BA GyGe Deutsch	205,00	133,00	64,88	119,00	79,00	66,39
LA BA HRGe Deutsch	125,00	99,00	79,20	75,00	60,00	80,00
LA BK Deutsch	55,00	42,00	76,36	72,00	53,00	73,61
LA BK Erw Deutsch	2,00	2,00	100,00	1,00	1,00	100,00



Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
LA GHRGe/G Deutsch	414,00	350,00	84,54	501,00	426,00	85,03
LA GHRGe/HRGe Deutsch	236,00	180,00	76,27	296,00	223,00	75,34
LA GHRGe/HRGe Erw Deutsch	1,00	1,00	100,00			
LA GyGe Deutsch	471,00	325,00	69,00	527,00	364,00	69,07
LA GyGe Erw Deutsch	16,00	14,00	87,50	6,00	4,00	66,67
LA Primar Deutsch	3,00	1,00	33,33	4,00	1,00	25,00
LA SI Deutsch	9,00	6,00	66,67	21,00	14,00	66,67
LA SII Deutsch	8,00	4,00	50,00	14,00	7,00	50,00
LA SII Erw Deutsch				1,00	1,00	100,00
LA SII/I Deutsch	10,00	7,00	70,00	18,00	14,00	77,78
Mag HF Germanistik	70,00	43,00	61,43	84,00	54,00	64,29
Mag-2HF Germanistik	76,00	48,00	63,16	107,00	66,00	61,68
Master (2F) Germanistik: SuK	39,00	34,00	87,18	32,00	25,00	78,13
Master (2F) Literatur u. Medienpraxis	153,00	133,00	86,93	140,00	116,00	82,86
Master Germanistik: SuK	23,00	18,00	78,26	31,00	24,00	77,42
Promotion Germanistik	97,00	70,00	72,16	100,00	70,00	70,00
Summe Lehreinheit Germanistik	2.850,00	2.148,00	75,37	2.841,00	2.118,00	74,55
<b>Geschichte</b>						
Bachelor (2F) Geschichte	214,00	104,00	48,60	217,00	108,00	49,77
LA BA GyGe Geschichte	126,00	45,00	35,71	112,00	43,00	38,39
LA BA HRGe Geschichte	96,00	56,00	58,33	78,00	47,00	60,26
LA GHRGe/G Erw Lb Gesellschaftswissenschaften	1,00	1,00	100,00	1,00	1,00	100,00
LA GHRGe/G Lb Gesellschaftswissenschaften	3,00	2,00	66,67	3,00	2,00	66,67
LA GHRGe/HRGe Erw Geschichte	5,00	3,00	60,00	2,00	1,00	50,00
LA GHRGe/HRGe Geschichte	125,00	83,00	66,40	147,00	97,00	65,99
LA GyGe Erw Geschichte	6,00	3,00	50,00	3,00	2,00	66,67

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
LA GyGe Geschichte	131,00	50,00	38,17	156,00	63,00	40,38
LA Primar Lb Gesellschaftslehre	6,00	4,00	66,67	8,00	6,00	75,00
LA SI Geschichte	4,00	0	0	6,00	0	0
LA SII Geschichte	5,00	2,00	40,00	6,00	2,00	33,33
LA SII/I Geschichte	4,00	0	0	7,00	1,00	14,29
Mag HF Geschichte	46,00	15,00	32,61	58,00	19,00	32,76
Mag-2HF Geschichte	39,00	19,00	48,72	47,00	23,00	48,94
Master (2F) Geschichte	8,00	5,00	62,50	6,00	2,00	33,33
Master Geschichte	13,00	5,00	38,46	8,00	2,00	25,00
Promotion Geschichte	38,00	17,00	44,74	42,00	22,00	52,38
Summe Lehreinheit Geschichte	870,00	414,00	47,59	907,00	441,00	48,62
Kath. Theologie						
Bachelor (2F) Christliche Studien	32,00	23,00	71,88	17,00	11,00	64,71
LA BA G Kath. Theologie	2,00	2,00	100,00	2,00	2,00	100,00
LA BA GyGe Kath. Theologie	20,00	12,00	60,00	20,00	13,00	65,00
LA BA HRGe Kath. Theologie	10,00	7,00	70,00	10,00	8,00	80,00
LA BK Erw Kath. Theologie	7,00	6,00	85,71	7,00	6,00	85,71
LA BK Kath. Theologie	19,00	6,00	31,58	16,00	6,00	37,50
LA GHRGe/G Erw Kath. Theologie	12,00	12,00	100,00	3,00	3,00	100,00
LA GHRGe/G Kath. Theologie	1,00	1,00	100,00	1,00	1,00	100,00
LA GHRGe/HRGe Erw Kath. Theologie	2,00	2,00	100,00	1,00	1,00	100,00
LA GHRGe/HRGe Kath. Theologie	18,00	15,00	83,33	18,00	15,00	83,33
LA GyGe Erw Kath. Theologie	5,00	3,00	60,00	5,00	4,00	80,00
LA GyGe Kath. Theologie	11,00	7,00	63,64	15,00	10,00	66,67
LA Primar Kath. Theologie				1,00	1,00	100,00
LA SI Kath. Theologie				1,00	0	0
Master (2F) Christliche Studien	1,00	1,00	100,00			

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
Promotion Kath. Theologie	12,00	6,00	50,00	11,00	5,00	45,45
Summe Lehreinheit Kath. Theologie	152,00	103,00	67,76	128,00	86,00	67,19
<b>Kommunikationswissenschaft</b>						
Keine Abpr Kommunikationswissenschaft	7,00	6,00	85,71	1,00	0	0
Mag HF Kommunikationswissenschaft	69,00	41,00	59,42	87,00	55,00	63,22
Mag-2HF Kommunikationswissenschaft	110,00	67,00	60,91	138,00	81,00	58,70
Master Kommunikationswiss.	54,00	44,00	81,48	70,00	58,00	82,86
Promotion Kommunikationswissenschaft	24,00	11,00	45,83	25,00	12,00	48,00
Summe Lehreinheit Kommunikationswissenschaft	264,00	169,00	64,02	321,00	206,00	64,17
<b>Kunst</b>						
Bachelor (2F) Kunstwissenschaft	181,00	130,00	71,82			
LA BA BK Kunst	2,00	2,00	100,00			
LA BA GyGe Kunst	19,00	16,00	84,21	10,00	10,00	100,00
LA BA GyGe Kunst (1-Fach)	21,00	15,00	71,43	8,00	7,00	87,50
LA BA HRGe Kunst	5,00	5,00	100,00	3,00	3,00	100,00
LA BK Erw Gestaltungstechnik	1,00	1,00	100,00			
LA BK Erw Kunst	2,00	2,00	100,00	2,00	2,00	100,00
LA BK Gestaltungstechnik	59,00	42,00	71,19	93,00	70,00	75,27
LA BK Kunst	5,00	4,00	80,00	6,00	5,00	83,33
LA GHRGe/G Erw Kunst/Gestalten	1,00	1,00	100,00			
LA GHRGe/HRGe Kunst	6,00	5,00	83,33	8,00	7,00	87,50
LA GyGe Erw Kunst	2,00	1,00	50,00	2,00	1,00	50,00
LA GyGe Kunst	68,00	51,00	75,00	75,00	59,00	78,67
LA GyGe Kunst (1-Fach)	31,00	25,00	80,65	41,00	32,00	78,05

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
LA SII/I Kunst	2,00	1,00	50,00	3,00	1,00	33,33
LA SIIb Gestaltungstechnik	2,00	1,00	50,00	5,00	3,00	60,00
Master Kunst- u. Designwiss.	35,00	30,00	85,71	31,00	27,00	87,10
Promotion Kunst	9,00	8,00	88,89	9,00	7,00	77,78
Summe Lehreinheit Kunst	451,00	340,00	75,39	296,00	234,00	79,05
Philosophie						
Bachelor (2F) Angewandte Philosophie	132,00	63,00	47,73	150,00	80,00	53,33
Bachelor Kulturwirt				4,00	1,00	25,00
LA BA GyGe Philosophie	56,00	24,00	42,86	33,00	14,00	42,42
LA BA HRGe Philosophie	22,00	17,00	77,27	18,00	16,00	88,89
LA GHRGe/HRGe Philosophie	21,00	12,00	57,14	28,00	19,00	67,86
LA GyGe Erw Philosophie	9,00	9,00	100,00	5,00	5,00	100,00
LA GyGe Philosophie	41,00	16,00	39,02	49,00	19,00	38,78
LA SII Philosophie	2,00	1,00	50,00	2,00	1,00	50,00
Mag HF Philosophie	9,00	3,00	33,33	8,00	3,00	37,50
Mag-2HF Philosophie	13,00	4,00	30,77	14,00	4,00	28,57
Master (2F) Philosophie	6,00	2,00	33,33	3,00	1,00	33,33
Master Philosophie	1,00			2,00	1,00	50,00
Promotion Philosophie	7,00	1,00	14,29	9,00	3,00	33,33
Summe Lehreinheit Philosophie	319,00	152,00	47,65	325,00	167,00	51,38
Romanistik						
Bachelor (2F) Französisch: SuK	89,00	72,00	80,90	89,00	69,00	77,53
Bachelor (2F) Spanisch: SuK	117,00	91,00	77,78	117,00	91,00	77,78
Bachelor Kulturwirt	5,00	4,00	80,00	11,00	8,00	72,73
Keine Abpr Romanistik	23,00	16,00	69,57	17,00	15,00	88,24
LA BA BK Französisch	8,00	3,00	37,50	6,00	5,00	83,33

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
LA BA BK Spanisch	10,00	9,00	90,00	8,00	8,00	100,00
LA BA GyGe Französisch	54,00	34,00	62,96	35,00	23,00	65,71
LA BA GyGe Spanisch	108,00	84,00	77,78	79,00	56,00	70,89
LA BK Erw Französisch				1,00	1,00	100,00
LA BK Erw Spanisch	2,00	1,00	50,00	1,00	1,00	100,00
LA BK Französisch	11,00	9,00	81,82	12,00	10,00	83,33
LA BK Spanisch	15,00	14,00	93,33	16,00	15,00	93,75
LA GyGe Erw Französisch	3,00	3,00	100,00	2,00	2,00	100,00
LA GyGe Erw Spanisch	5,00	3,00	60,00	3,00	2,00	66,67
LA GyGe Französisch	76,00	63,00	82,89	87,00	75,00	86,21
LA GyGe Spanisch	132,00	115,00	87,12	152,00	129,00	84,87
LA SII Französisch	1,00	0	0	1,00	0	0
Mag HF Romanistik	12,00	12,00	100,00	17,00	17,00	100,00
Mag-2HF Romanistik	13,00	9,00	69,23	14,00	11,00	78,57
Master (2F) Französisch: SuK	6,00	6,00	100,00	4,00	3,00	75,00
Master (2F) Spanisch: SuK	2,00	2,00	100,00	1,00	1,00	100,00
Master Kulturwirt				1,00	1,00	100,00
Promotion Romanistik	12,00	9,00	75,00	9,00	7,00	77,78
Summe Lehreinheit Romanistik	704,00	559,00	79,40	683,00	550,00	80,53
<b>Turkistik</b>						
Keine Abpr Türkisch	4,00	3,00	75,00	6,00	4,00	66,67
LA BA GyGe Türkisch	26,00	20,00	76,92	10,00	6,00	60,00
LA BA HRGe Türkisch	47,00	39,00	82,98	24,00	21,00	87,50
<b>Industrial Design</b>						
D II Industrial Design	6,00	2,00	33,33	13,00	2,00	15,38
Summe vorm. LE Industrial Design	6,00	2,00	33,33	13,00	2,00	15,38

Studiengänge	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
Kommunikationsdesign						
D II Kommunikationsdesign	4,00	4,00	100,00	8,00	7,00	87,50
Promotion Kommunikationsdesign				2,00		
Summe vorm. LE Kommunikationsdesign	4,00	4,00	100,00	10,00	7,00	70,00
Literaturwissenschaft						
Keine Abpr allg. u. vergl. Literaturwissenschaft	1,00	1,00	100,00			
Promotion allg. u. vergl. Literaturwissenschaft	2,00	1,00	50,00	2,00	1,00	50,00
Summe vorm. LE Literaturwissenschaft	3,00	2,00	66,67	2,00	1,00	50,00
<b>Summe Fakultät für Geisteswissenschaften</b>	<b>9.044,00</b>	<b>6.411,00</b>	<b>70,89</b>	<b>9.083,00</b>	<b>6.395,00</b>	<b>70,41</b>

### 1.2.3 Absolventinnen und Absolventen

Tab.: Studienabschlüsse der letzten drei Jahre nach Lehreinheiten und Art des Abschlusses pro Studienjahr (jeweils SoSe + WS)

Studienabschlüsse	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
Lehreinheit Anglistik						
Bachelor	71	62	87,32	40	35	87,50
Bachelor weiteres Fach	34	29	85,29	19	15	78,95
LA 1. Fach	103	77	74,76	93	72	77,42
LA weiteres Fach	84	73	86,90	84	65	77,38
Magister Hauptfach	11	11	100	14	11	78,57
Magister weiteres Fach	28	20	71,43	28	19	67,86

Studienabschlüsse	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
Master	9	8	88,89	8	7	87,50
Master weiteres Fach	8	8	100	4	1	25
Summe Anglistik	348	288	82,76	290	225	77,59
Lehreinheit Deutsch als Zweitsprache						
Zertifikat	22	18	81,82	20	15	75,00
Summe Deutsch als Zweitsprache	22	18	81,82	20	15	75,00
Lehreinheit ev. Theologie						
Bachelor	1	0	0			
Bachelor weiteres Fach				2	1	50,00
LA 1. Fach	16	14	87,50	10	9	90,00
LA weiteres Fach	44	39	88,64	41	40	97,56
Summe ev. Theologie	61	53	86,89	53	50	94,34
Lehreinheit Geographie						
LA 1. Fach	21	9	42,86	21	14	66,67
LA weiteres Fach	28	17	60,71	29	15	51,75
Summe Geographie	49	26	53,06	50	29	58,00
Lehreinheit Germanistik						
Bachelor	51	94,44	47	37	78,72	87,50
Bachelor weiteres Fach	17	80,95	16	11	68,75	78,95
LA 1. Fach	152	80,00	209	178	85,17	47,84
LA weiteres Fach	47	35	74,47	68	49	72,06
Magister Hauptfach	29	21	72,41	43	29	67,44
Magister weiteres Fach	33	25	75,76	44	30	68,18
Master	37	27	72,97	27	20	74,07
Master weiteres Fach	29	20	68,97	16	12	75,00

Studienabschlüsse	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
Summe Germanistik	440	348	79,09	470	366	77,87
Lehreinheit Geschichte						
Bachelor	7	4	57,14	8	1	12,50
Bachelor weiteres Fach	22	17	77,27	23	14	60,87
LA 1. Fach	30	21	70	45	26	57,78
LA weiteres Fach	121	96	79,34	120	90	75,00
Magister Hauptfach	14	7	50,00	18	8	44,44
Magister weiteres Fach	20	10	50,00	28	10	35,71
Master	3	1	33,33			
Master weiteres Fach	3	3	100			
Summe Geschichte	220	159	72,27	242	149	61,57
Lehreinheit kath. Theologie						
Bachelor weiteres Fach	1	1	100	1	0	0
LA 1. Fach	16	15	93,75	25	20	80
LA weiteres Fach	68	55	80,88	90	82	91,11
Summe kath. Theologie	85	71	83,53	116	102	87,93
Lehreinheit Kommunikationswissenschaft						
Magister Hauptfach	46	32	69,57	59	34	57,63
Magister weiteres Fach	10	8	80,00	13	9	69,23
Master	13	12	92,31	5	5	100
Summe Kommunikationswissenschaft	69	52	75,36	77	48	62,34
Lehreinheit Kunst						
LA 1. Fach	45	38	84,44	42	31	73,81
LA weiteres Fach	31	28	90,32	34	31	91,18



Studienabschlüsse	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
Magister weiteres Fach				1	1	100
Master	2	2	100	1	1	100
Summe Kunst	78	68	87,18	78	64	82,05
Lehreinheit Philosophie						
Bachelor	5	2	40,00	3	0	0
Bachelor weiteres Fach	12	9	75,00	13	10	76,92
LA 1. Fach	7	3	42,86	6	4	66,67
LA weiteres Fach	11	6	54,55	12	7	58,33
Magister Hauptfach	2			3	1	33,33
Magister weiteres Fach	6	4	66,67	18	9	50,00
Master weiteres Fach	1			2	2	100
Summe Philosophie	44	24	54,55	57	33	57,89
Lehreinheit Romanistik						
Bachelor	21	18	85,71	24	23	95,83
Bachelor weiteres Fach	39	36	92,31	16	15	93,75
LA 1. Fach	18	18	100	15	13	86,67
LA weiteres Fach	19	19	100	28	24	85,71
Magister Hauptfach	5	5	100	4	4	100
Magister weiteres Fach	10	6	60,00	11	8	72,73
Master	3	2	66,67			
Master weiteres Fach	1	1	100			
Summe Romanistik	116	105	90,52	102	91	89,22
Lehreinheit Turkistik						
LA 1. Fach	4	4	100	7	6	84,71
LA weiteres Fach	12	9	75,00	14	8	57,14

Studienabschlüsse	2012			2011		
	Gesamt	Frauen	Frauen in %	Gesamt	Frauen	Frauen in %
Magister Hauptfach				2	0	0
Magister weiteres Fach	1	1	100			
Summe Turkistik	17	14	82,35	23	14	60,78
Lehreinheit vorm. LE Industrial Design						
Diplom II	7			20	8	40,00
Summe vorm. LE Industrial Design	7			20	8	40,00
Lehreinheit vorm. LE Kommunikationsdesign						
Diplom II	2	2	100	2	1	50,00
Summe vorm. LE Kommunikationsdesign	2	2	100	2	1	50,00
Summe Fakultät						
	1.558	1.228	78,82	1.600	1.195	74,69

Erfreulicherweise entsprechen in allen Fächern die Absolventinnenzahlen denen der Studienanfängerinnen; in den beiden Theologien, in der Geschichte und in der Romanistik liegt der Anteil der Absolventinnen sogar noch höher.

## 1.3 Wissenschaftliche Qualifizierung

### 1.3.1 Promotionen

Tab.: Abgeschlossene Promotionen der letzten drei Jahre

Lehreinheiten	Aktuelles Studienjahr			2012			2011		
	Frauen	Män- ner	Frauen in %	Frauen	Män- ner	Frauen in %	Frauen	Män- ner	Frauen in %
Lehreinheit Anglistik	2		100	2	1	66,67	2	1	66,67
Lehreinheit Geographie	1		100	1		100			
Lehreinheit Germanistik	5	2	71,43	7	7	50,00	5	4	55,56
Lehreinheit Geschichte	1	4	20,00	3	1	75,00	0	1	0
Lehreinheit kath. Theo- logie				0	1	0	1	0	100
Lehreinheit Kommunika- tionswissenschaft	1	3	25,00	1	1	50,00	0	1	0
Lehreinheit Kunst				1	1	50,00			
Lehreinheit Philosophie	0	2	0				1	0	100
Lehreinheit Romanistik	2		100						
Lehreinheit Turkistik	1		100						
<b>Summe Fakultät</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>54,17</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>55,56</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>56,25</b>

Insgesamt liegt die Frauenquote, auf die gesamte Fakultät bezogen, relativ konstant bei ca. 55%. Nach einem Rückgang der Promotionszahlen in den letzten Jahren ist der aktuelle Stand von 2013 wieder auf dem Niveau von 2006 bei 24 Promotionen insgesamt. Der Frauenanteil ist dabei konstant über dem Männeranteil.

Innerhalb der Fakultät zeigt sich, dass die meisten Promotionen in der Germanistik erfolgt sind, hier mit einem Frauenanteil von über 70% in 2013. In anderen Fächern wie etwa der Kommunikationswissenschaft oder der Geschichte und der Philosophie sind die ohnehin wenigen Promotionen überwiegend (Kommunikationswissenschaft und Geschichte) sowie ausschließlich (Philosophie) von Männern abgeschlossen worden. Hier sind sicherlich gezielte Förderungsmaßnahmen erforderlich. Angaben zu Förderungen durch Stipendien (bspw. durch das Graduiertenkolleg im Fach Geschichte) wurden bisher nicht erhoben.

Angesichts der Absolventinnenquote in der Gesamtfakultät, die zuletzt bei 78% lag, ist hier sicherlich noch Potenzial vorhanden, Frauen nach dem Abschluss nicht zu verlieren, sondern für eine wissenschaftliche Weiterqualifikation zu ermutigen.

### 1.3.2 NachwuchswissenschaftlerInnen in der Post-Doc-Phase

#### Habilitationen

Tab.: Abgeschlossene Habilitationen im Zeitablauf

2012		2011		2010		2009	
Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
2	0	2	1	3	2	2	2

Seit 2009 ist der Frauenanteil bei den Habilitationen konstant.

#### Post-Doc-Stellen

		2009			2013		
	Tarifgruppe	Frauen	Männer	w in %	Frauen	Männer	w in %
Post-Doc Stellen	E 13	4	3	57,14	14	8	63,64
	E 14				1	1	50,00

Seit 2009 wurden in der Tarifgruppe E13 10 weitere Post-Doc-Stellen mit Frauen besetzt, trotz ebenfalls zunehmendem Männeranteil stieg der Frauenanteil auf 63,64%. Während es zum Zeitpunkt des abgelaufenen FFP noch keine Post-Doc-Stellen in der Tarifgruppe E14 gab, wurde aktuell eine Stelle jeweils an einen Mann und eine Frau vergeben (somit liegt der Anteil bei 50%). Auch hier gibt es keine Angaben zu Stipendien.

### 1.4 Fazit

Bei der Auswertung der Tabellen lässt sich erkennen, dass der Frauenanteil im Allgemeinen recht hoch ist. Die Werte unterscheiden sich im Vergleich zu den letzten Jahren unwesentlich.

Zwar verzeichnet der Frauenanteil bei den Professuren einen Zuwachs auf über 30%, womit ein Ziel des letzten Frauenförderplans erreicht werden konnte, doch zeigt der Blick in die Differenzierung nach Besoldungsgruppen, dass die Steigerung der Frauenquote sich vor allem auf die W2/C3-Professuren bezieht.

Die Zahl der Habilitationen ist in den letzten vier Jahren weitestgehend konstant geblieben. Ziel der Fakultät für die nächsten Jahre ist deshalb die verstärkte Einbindung von qualifizierten Frauen in das Wissenschaftssystem. Hierbei sollen Frauen gezielt durch Programme und Maßnahmen (s. Punkt 3) gefördert werden, um sie in die Spitzenpositionen der Wissenschaft zu bringen.

Im wissenschaftlichen Mittelbau gibt es in fast allen Tarif- und Besoldungsgruppen einen Zuwachs des Frauenanteils, der weiterhin weit über dem Männeranteil liegt.

Bei den MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung ist generell eine positive Tendenz bei den Höhergruppierungen zu vermerken, es haben insgesamt 13 Neubewertungen von Arbeitsplätzen zu Höhergruppierungen geführt.

Ein Blick in die einzelnen Institute zeigt einige konkrete Beispiele für erfolgte Fördermaßnahmen auf. So hat das Institut für Anglophone Studies (Anglistik) mindestens 50% Frauen in allen Statusgruppen beschäftigt, zudem gibt es durch Prof. Dr. Patricia Plummer seit dem WS 2011/12 mindestens eine Lehrveranstaltung pro Semester, die sich mit den Gender Studies beschäftigt sowie mehrere Forschungs- und Dissertationsprojekte, Veröffentlichungen und Vorträge (seit 2011), die sich mit dem Thema auseinandersetzen.

Die Germanistik veranstaltet Berufsworkshops für Geisteswissenschaftlerinnen (seit 2008), sowie mehrere Seminare im Bereich Gender Studies (Dr. Corinna Schlicht) und feministische Linguistik (Prof. Dr. Ulrike Haß). Ferner gab es unter der Leitung von Dr. Corinna Schlicht ein studentisches Lehrprojekt zur weiblichen Autorschaft für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache sind beide Professuren mit Frauen besetzt und bei der Vergabe von Stellen zur wissenschaftlichen Weiterqualifikation werden gezielt Frauen gefördert. Auch bei der Vergabe von Stellen, die durch Drittmittelprojekte finanziert werden, liegt der Frauenanteil wesentlich höher (meist 4 Frauen zu 1 Mann). Auch das Fach Geschichte bietet von Prof. Dr. Amalie Föbel jedes Semester Veranstaltungen mit genderspezifischer Fragestellung und zu Theoriebildungen an; außerdem gibt es mehrere Abschlussarbeiten mit Gender-Ausrichtung (darunter ein Habilitationsprojekt). Insgesamt gibt es 7 weibliche Doktoranden und eine weibliche Post-Doc-Stelle.

Auch die Theologien bieten u.a. durch Prof. Dr. Thorsten Knauth, PD Dr. Jutta Siemann regelmäßig Veranstaltungen mit genderspezifischen Schwerpunkten an.

In der Kommunikationswissenschaft wurden keine konkreten Maßnahmen ergriffen, um Frauen zu fördern, jedoch lässt sich eine 2013 abgeschlossene Dissertation mit Gender-Schwerpunkt verzeichnen.

Frauenförderung und Geschlechterforschung hängen eng miteinander zusammen. So engagieren sich verschiedene Forscherinnen aus den Geisteswissenschaften im Essener Kolleg für Geschlechterforschung (EKfG): Prof. Dr. Amalie Föbel: Historisches Institut, Mittelalterliche Geschichte; Prof. Dr. Patricia Plummer: Anglistik, Postcolonial Studies; PD Dr. Jutta Siemann: Evangelische Theologie; Dr. Melanie Panse: Historisches Institut, Mittelalterliche Geschichte.

## 2. Zielformulierung

Die Zielsetzungen der Fakultät orientieren sich an den Zielen, die im zentralen Rahmenplan und im Hochschulentwicklungsplan der UDE (HEP), niedergelegt sind

Die Fakultät für Geisteswissenschaften setzt sich dementsprechend für die Gleichstellung von Mann und Frau ein und unterstützt diese mit gleichstellungsrelevanten Maßnahmen durch die einzelnen Institute. Die Maßnahmen in den Instituten sind an unterschiedlichen Zielgruppen orientiert und erfassen den nicht-wissenschaftlichen Bereich, Schule, Studium, sowie die Promotions- und PostDoc-Phase. Neben konkreten Förderungsmaßnahmen für Frauen werden zudem auch Forschungsvorhaben durchgeführt.

- Die Fakultät hat den prozentualen Anteil der mit Frauen besetzten Professuren auf 30% erhöht; dies gilt es zukünftig zu stabilisieren bzw. auf 40 % zu steigern.
- Sie unterstützt nach Möglichkeit genderbezogene Inhalte in Forschung und Lehre u.a. mit Druckkostenzuschüssen, Zuschüssen zu Tagungen und Vorträgen.
- Sie sichert mittels verschiedener Maßnahmen auch geschlechterspezifisch den Studienerfolg von Frauen und Männern mit besonderer Berücksichtigung der Frauen und Männer mit Migrationshintergrund, sie gibt Hilfestellungen im Übergang vom Studium zum Beruf und informiert über mögliche Berufsfelder.
- Sie unterstützt nach Möglichkeit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium/Wissenschaft.
- In Zukunft müssen Studierende, insbesondere zu dem Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium ermuntert werden, da zum jetzigen Zeitpunkt nur mit einem Master-Abschluss die Promotion möglich ist. Da der Bachelor-Abschluss aber bereits ein berufsqualifizierender Abschluss ist, ist zu erwarten (und bereits in anderen Fakultäten zu beobachten), dass eine ganze Reihe von Studierenden nach diesem Abschluss ihren Hochschulbesuch beenden wird.
- Für die Gruppen der MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung bemüht sich die Fakultät um den Ausbau der Möglichkeit von Fachkarrieren.

## 3. Gleichstellungsmaßnahmen in der Fakultät

### 3.1 Wissenschaftliches Personal

Der Frauenanteil liegt insgesamt bei 58%. Nach wie vor sind Maßnahmen notwendig – gemessen am Studierendenanteil –, um den Anteil von Frauen auf allen Qualifikationsstufen zu erhöhen. Grundsätzlich werden Frauen, solange sie unterrepräsentiert sind, bei gleicher Eignung, Qualifikation und Befähigung bei Neueinstellungen (studentische und wiss. Hilfskräfte, wiss. MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte) und Besetzungen von Professuren bevorzugt.

Bei der Besetzung von Professuren sollen folgende Grundsätze gelten:

- Bei der Festlegung der Neuwidmung einer Professur soll überprüft werden, ob die Thematisierung der Geschlechterverhältnisse als Bestandteil in das Aufgabenfeld der Professur aufgenommen werden kann und soll.
- Biographische Aspekte (Familienbildung, Alter, Kindererziehung, Pflege von Angehörigen) sollen bei der Beurteilung des wissenschaftlichen Lebensweges von Bewerbern und Bewerberinnen stärker berücksichtigt werden.

- Die Gleichstellungsbeauftragte der Universität sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät werden von Berufungsverfahren frühzeitig informiert und entsprechend beteiligt.
- Kandidatinnen werden gezielt gesucht und aufgefordert sich zu bewerben.

Bei der Besetzung studentischer und wissenschaftlicher Hilfskraftstellen sowie wissenschaftlicher MitarbeiterInnenstellen werden zukünftig folgende Grundsätze und Verfahren gelten:

- Alle Stellen des wissenschaftlichen Personals sollen mindestens hochschulintern ausgeschrieben werden (etwa über die Homepage der Universität Duisburg-Essen oder der Fakultät). Dies gilt auch für längerfristige studentische und wissenschaftliche Hilfskraftstellen (länger als drei Monate, nicht bei Weiterbeschäftigung) solange hier der Frauenanteil unter 50% ist.
- Bei der Neubesetzung von wissenschaftlichen MitarbeiterInnenstellen erhält die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät zum Zeitpunkt der Ausschreibung eine Kopie eines jeden Stellenangebotes, welches gut sichtbar in der Fakultät veröffentlicht wird.

Darüber hinaus werden gemäß dem Landesgleichstellungsgesetzes bei gleicher Eignung und Qualifikation Lehraufträge, Gastprofessuren und Lehrstuhlvertretungen vorrangig an Frauen vergeben, solange der Anteil des weiblichen wissenschaftlichen Personals im jeweiligen Institut unter 50% liegt.

### **3.2 MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung**

Für die MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung finden die Grundsätze zur Gleichstellung von Männern und Frauen, wie sie im Zentralen Rahmenplan der UDE festgelegt sind, uneingeschränkt Anwendung. Ergänzend wird bestimmt:

- Damit die Aufstiegsmöglichkeiten von Frauen, insbesondere der unteren und mittleren Entgeltstufen verbessert werden können, fördert die Fakultät berufliche Weiterbildung, Qualifikation und den beruflichen Aufstieg. Dazu gehören die Freistellung für Weiterbildungsmaßnahmen oder die Ermöglichung von berufsbegleitenden Studien.
- Die Fakultät befürwortet eine Weiterführung der Möglichkeit von Leistungszulagen, um hier herausragende Arbeit von Mitarbeiterinnen gezielt honorieren zu können. Dies ist derzeit nur aus Drittmitteln möglich.
- Die Fakultät wird im Sinne einer vorausschauenden Personalplanung Aufstiegsmöglichkeiten in Leitungsfunktionen ermöglichen und daneben prüfen, wie sogenannte Fachkarrieren für die Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung umzusetzen sind.
- Bei Tätigkeiten im Sekretariatsbereich sind die tatsächlichen Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes (z. B. Fremdsprachenkenntnisse, EDV-Kenntnisse, Anforderungen an die Selbstständig- und Verantwortlichkeit) bei der Eingruppierung angemessen zu berücksichtigen und entsprechend entgeltrelevant umzusetzen. Die Fakultät überprüft die tarifrechtliche Bewertung von Sekretariatsarbeitsplätzen, um sie auf höherer Tarifebene einzuordnen bzw. bei Neubesetzungen neu auszuschreiben. Aufgrund der veränderten Arbeitsabläufe im Büromangement (z.B. SAP etc.) werden diese Arbeitsplätze in der Fakultät bei Neueinstellungen so strukturiert, dass mindestens gründliche und vielseitige Fachkenntnisse erforderlich sind sowie selbständige Leistungen erbracht werden, was der Eingruppierung ab E8 entspricht. Außerdem bietet die Fakultät bei Neubesetzung von Stellen

des wissenschaftsstützenden Personals diese bevorzugt bereits vorhandenen Teilzeitkräften an, die ihre Arbeitszeit erhöhen wollen.

### **3.3 Erhöhung des Frauenanteils unter den Studierenden/AbsolventInnen und Ermutigung zur Berufs- bzw. Universitätskarriere**

#### **3.3.1 Studienerfolg**

- Gezielt sollen Studentinnen bei der Besetzung von Hilfskraftstellen angesprochen werden.
- Die Professorinnen und Dozentinnen der Fakultät sollen bei Einführungsveranstaltungen oder Orientierungsveranstaltungen systematisch beteiligt werden, um den Studierenden frühzeitig weibliche Rollenvorbilder zu geben.
- Es sollen gezielt weibliche Absolventinnen bei der Besetzung von Promotionsstellen angesprochen werden.
- Die Mentoringstelle der Fakultät berät und unterstützt Studierende vom Studieneinstieg bis zum -abschluss. Hierbei stehen auch Diversity-Aspekte im Zentrum.

#### **3.3.2 Erhöhung des Frauenanteils bei Promotionen und Habilitationen**

Ein zentrales Ziel der Fakultät ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Qualifizierte Absolventinnen werden zur Promotion aufgefordert und Studentinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen im Bereich der Promotion, Karriereplanung oder Berufseinmündung gefördert. Die Fakultät bietet dazu einmal pro Studienjahr eine Infoveranstaltung zum Thema Promotion und Habilitation an, um AbsolventInnen der Fakultät für eine wissenschaftliche Laufbahn zu interessieren. Im WS 2013/14 hat ein erster Workshop stattgefunden (unter der Leitung von Dr. Corinna Schlicht mit den Referentinnen Prof. Dr. Gabriele Genge, Kunstwissenschaft; Prof. Dr. Patricia Plummer, Anglistik; Prof. Dr. Ulrike Haß, Germanistik).

Das dokFORUM-Geisteswissenschaften (dokFORUM-GeiWi) bietet einen wichtigen Anlaufpunkt und eine konkrete AnsprechpartnerIn für Promovendinnen:

- Bereitstellung von Informationen insbesondere für Studentinnen und Doktorandinnen über Möglichkeiten der Qualifizierung und Stipendien.
- Die Einrichtung regelmäßig stattfindender Kolloquien, die die Möglichkeit zur Diskussion von Qualifikationsarbeitsthemen und zum Erlernen von Veröffentlichungs- oder Bewerbungsstrategien für akademische Arbeitsfelder geben.
- Gezielt hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen anzusprechen und sie zur Habilitation bzw. zur Qualifizierung in der Post-Doc Phase zu ermutigen.
- Information zu Antragstellungen im Forschungsbereich, Leitung von Nachwuchsgruppen etc. insbesondere für Post-Doktorandinnen.

### **3.4 Vereinbarkeit von Studium, Familie und Beruf**

Die Fakultät setzt sich ausdrücklich für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie ein und wendet die gesetzlichen Vorgaben des LGG (§§ 13 u.14) hinsichtlich der Arbeitszeit und Beurlaubungen an. Darüber hinaus nutzt die Fakultät alle bestehenden rechtlichen Flexibilisierungsmöglichkeiten von Arbeitszeiten.

Grundsätzlich wirkt die Fakultät darauf hin, dass sich familiäre Verpflichtungen (Schwangerschaft, Elternschaft, Pflege von Angehörigen) weder negativ auf die berufliche Situation der



Beschäftigten noch auf das Studium und den Studienabschluss auswirken. Daher hat die Fakultät entsprechende Schutzbestimmungen in den Prüfungsordnungen verankert.

Im Auditbericht von 2012 wird unter dem Handlungsfeld 9.1.2 die Maßnahme ‚Die Lehrenden sollen studierenden Eltern die Möglichkeit einräumen, sich bei Pflichtveranstaltungen bevorzugt anmelden zu können‘ positiv hervorgehoben: „Als ein Beispiel guter Praxis für diesen Bereich gilt das Modell in der Germanistik. Hier gibt es für Studierende mit Familienaufgaben die Möglichkeit neben dem Online-Anmeldeverfahren, das nach dem Los-Prinzip organisiert ist, in einer vorgezogenen Sprechstunde sich vorzeitig für Veranstaltungen anzumelden“ (Audit-Bericht S. 24, [https://www.uni-due.de/imperia/md/content/familiengerechte-hochschule/intern/jahresbericht\\_2012.pdf](https://www.uni-due.de/imperia/md/content/familiengerechte-hochschule/intern/jahresbericht_2012.pdf)). Dieses erfolgreiche Procedere soll weitergeführt werden.

### **3.5 Geschlechterfrage als Element von Forschung und Lehre**

Sollen in Wissenschaft und Forschung konstruktive Veränderungen im Geschlechterverhältnis erzielt werden, so gehört insbesondere die Integration von Frauen- und Geschlechterforschung dazu. Die Einbindung verschiedener Wissenschaftlerinnen in das EKfG zielt genau darauf. (Vgl. Projekte und Maßnahmen unter Pkt.1.4, die fortgesetzt werden sollen.)

### **3.6 Maßnahmen gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt**

Die Fakultät trägt aktiv dazu bei, Mitglieder und Angehörige der Universität vor sexueller Belästigung und Gewalt zu schützen, gemäß der vom Senat der UDE am 03.12.2010 beschlossenen „Richtlinie gegen sexualisierte Diskriminierung und Gewalt der Universität Duisburg-Essen“. Dieser Schutz umfasst auch die Prävention. Die Fakultät macht die Richtlinie in ihrem Arbeitsbereich bekannt und setzt sich für ihre Einhaltung und Umsetzung ein.

### **3.7 Beteiligung von Frauen an der akademischen Selbstverwaltung**

Die Fakultät verfolgt das langfristige Ziel, eine geschlechterparitätische Gleichbesetzung in den Gremien des Fachbereichs zu erzielen und Frauen (Professorinnen, Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung sowie Studentinnen) paritätisch an Kommissionen und Arbeitsgruppen zu beteiligen.

### **3.8 Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät**

Nach § 7, Abs. 3,4 der Grundordnung der UDE wählt der Fakultätsrat auf Vorschlag der Frauenversammlung die Gleichstellungsbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen.

Der/die DekanIn, die Geschäftsführenden DirektorenInnen der Institute und die Vorsitzenden der Ausschüsse/Kommissionen sowie der Fakultät tragen dafür Sorge, dass der Frauenförderplan umgesetzt wird, dass die Gleichstellungsbeauftragte ohne besondere Aufforderung rechtzeitig Informationen über alle Angelegenheiten erhält, die Frauen betreffen und dass die Gleichstellungsbeauftragte ihr Informations-, Rede- und Antragsrecht bei allen Sitzungen der Gremien/Kommissionen/Ausschüsse wahrnehmen kann. Sie wird hierzu an den entsprechenden Sitzungen teilnehmen, wie ein Mitglied eingeladen und informiert.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Gleichstellungsbeauftragte mit entsprechenden Sachmitteln unterstützt und sie erhält einen Raum.

## **4. Erfolgskontrolle und Bericht**

Die Fakultät für Geisteswissenschaften veröffentlicht den Frauenförderplan nicht nur auf ihrer Homepage, sondern übermittelt ihn an die Institute (InstitutsdirektorInnen und KustodInnen)

mit der Bitte um besondere Beachtung und um die konkrete Unterstützung bei der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen.

Mit Ende der Laufzeit des Frauenförderplans wird eine Bilanz über den Erfüllungsstand des vorliegenden Frauenförderplans der Gleichstellungskommission vorgelegt. Abweichungen von den Zielvorgaben sind zu begründen. Dieser Bericht bildet die Grundlage für die Fortschreibung des Frauenförderplans.

Durch eine jährliche Berichterstattung zu Beginn des Jahres im Fakultätsrat und gegenüber der Gleichstellungskommission soll gesichert werden, dass gegebenenfalls weitere oder angepasste Maßnahmen zur Förderung der Qualifizierung von Frauen getroffen werden.

## **5. Inkrafttreten**

Der Frauenförderplan tritt mit Beschluss des Senats vom 09.05.2014 in Kraft. Er gilt für 3 Jahre nach Inkrafttreten.